

# Konzept Schule

# Inhaltsverzeichnis

1.	Zielsetzung.....	3
2.	Auftrag.....	3
3.	Grundhaltung.....	3
3.1	Haltung gegenüber Schüler und Schülerinnen.....	4
3.2	Haltung im Team.....	4
4.	Organisation der Schule.....	5
4.1	Aufsichtsbehörde.....	5
4.2	Direktion.....	6
4.3	Schulleitung.....	6
4.4	Team.....	6
4.5	Klassen.....	7
5.	Angebot.....	7
5.1	Schulklassen.....	7
5.2	Schulformen.....	8
5.3	Individuelle Förderung.....	8
5.4	Projekte / Fachtage.....	8
5.5	Beurteilung / Berichte / Bestätigungen.....	8
6.	Standortbesprechungen.....	8
7.	Berufsfindung.....	8
8.	Disziplinarwesen.....	8

## 1. Zielsetzung

Die in der Viktoria-Stiftung Richigen platzierten Jugendlichen verfügen häufig über schwierige Schulerfahrungen verbunden mit zum Teil grossen Schullücken. Oft besuchten Schüler und Schülerin in den Monaten vor dem Eintritt die Schule nicht oder nur unregelmässig (Schulabschluss, Schulverweigerung etc.)

Unsere interne Schule hat als Zielsetzung, dass die Schüler und Schülerinnen den Schulalltag wieder als etwas Positives und Gewinnbringendes ansehen. Wir führen sie wieder an einen geregelten Schulalltag heran. Die Jugendlichen fassen Vertrauen in die eigene Lernfähigkeit und sie werden zu selbständigem und eigenverantwortlichem Handeln motiviert. Voraussetzung dazu ist ein positives Klima innerhalb der Klasse, welches von den Lehrpersonen gefördert und gestaltet wird.

## 2. Auftrag

Wir klären den Schulstand der Schüler und Schülerinnen möglichst schnell ab, damit wir diese individuell beschulen können. Nur so sind Lernerfolge möglich.

- Wir beschulen durchschnittlich 16 Schüler und Schülerinnen. Die Schüler- und Schülerinnenanzahl ist abhängig von der Belegung der Gruppen und vom Auftrag der einweisenden Behörde.
- Unser Schulkonzept orientiert sich an den Richtlinien und Vorgaben der Bildungs- und Kulturdirektion (BKD).
- Wir unterrichten und bewerten falls möglich nach dem Lehrplan für die Volksschule des Kantons Bern. Jugendliche der Sekundarstufe II (berufsvorbereitende Klassen, Mittelschulen) oder solche, die nicht gemäss Lehrplan gefördert werden können, erhalten ein internes Zeugnis oder einen Bericht.
- Die Schule fördert gleichwertig die Sozial-, die Selbst- und die Sachkompetenz.
- Durch die interdisziplinäre Zusammenarbeit mit dem psychologischen Dienst, der Körpertherapie und Bezugspersonen werden Ressourcen und Schwierigkeiten der einzelnen Jugendlichen schnell erkannt und gezielt angegangen.
- Bei allen Jugendlichen wird abgeklärt, welche schulische und berufliche Anschlusslösung angebracht erscheint.

## 3. Grundhaltung

Wir gehen davon aus, dass jeder Mensch neugierig, interessiert und lernbereit ist und in seiner Umgebung anerkannt werden will. Sich innerhalb einer Gesellschaft positiv zu identifizieren, ist Voraussetzung dafür, dass die grundsätzliche Neugier, das Interesse und die Lernbereitschaft weiter erhalten bleiben und die grösstmögliche Autonomie erreicht wird.

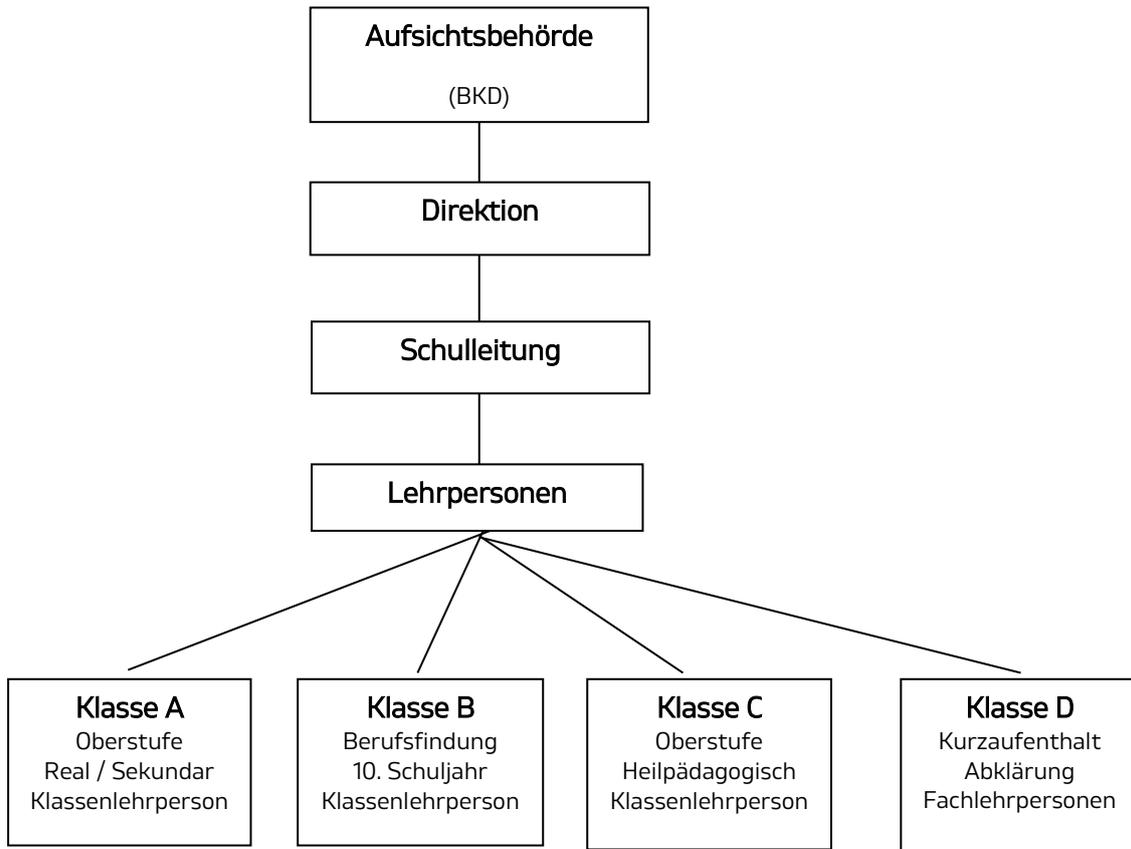
### 3.1 Haltung gegenüber Schüler und Schülerinnen

- Lehrpersonen sowie Schüler und Schülerinnen begegnen einander respektvoll, wertschätzend und achtsam. Das Wohl des Jugendlichen steht im Zentrum unserer Überlegungen.
- Wir fördern die Identität, die Selbständigkeit und die sozialen wie auch schulischen Kompetenzen der Schüler und Schülerinnen und zeigen ihnen mögliche Perspektiven auf.
- Wir gehen auf den aktuellen Stand jedes Jugendlichen ein und leiten mit Hilfe von ressourcen- und lösungsorientierten Ansätzen individuelle Fördermassnahmen ein.
- Wir interessieren uns für die Jugendlichen und ihre Belange. Wir wertschätzen die Zusammenarbeit und die Beziehungsarbeit mit den Schülern und Schülerinnen und sind um eine angenehme, vertraute Lernatmosphäre bemüht.
- Wir schaffen Transparenz gegenüber den Jugendlichen und den in den Prozess involvierten Personen.
- Wir unterstützen die Jugendlichen beim Finden von schulischen Zielen unter Berücksichtigung der Anliegen des Helfersystems.
- Im Umgang mit den Jugendlichen zeigen wir uns geduldig, beziehungsfähig, belastbar und humorvoll. Wir sind um eine Erweiterung der Sozialkompetenzen bemüht.
- Im Schulalltag berücksichtigen wir, soweit möglich, die Auswirkungen auf Arbeits- und Lernverhalten, welche durch traumatische Erlebnisse ausgelöst werden können.

### 3.2 Haltung im Team

- Wir pflegen einen regelmässigen Austausch innerhalb des Teams.
- Ein lernförderliches Unterrichtsklima ist uns wichtig.
- Wir fördern ein aktives, selbständiges Lernen.
- Wir gestalten die Zusammenarbeit innerhalb der Institution sowie gegenüber den Erziehungsberechtigten transparent.
- Durch regelmässige Weiterbildungen reflektieren und erweitern wir unser professionelles Handeln.

## 4. Organisation der Schule



### 4.1 Aufsichtsbehörde

Die Schule richtet sich nach den Weisungen und Richtlinien der BKD respektive dem ihr unterstellten Amt für Kindergarten, Volksschule und Beratung (AKVB).

Die Bildungs- und Kulturdirektion hat unter anderem die Aufsicht über Kindergarten und Volksschule, Mittel- und Berufsfachschulen, die Pädagogische Hochschule, die Berner Fachhochschule und Universität sowie die Weiterbildung.

Die interne Schule der Viktoria-Stiftung Richigen untersteht direkt dem regionalen Schulinspektorat Bern-Mittelland (RIBEM) Kreis 7. Das Schulinspektorat übt die Aufsicht über Sicherung und Entwicklung der Qualität der Schulen aus. Es berät die Schulleitungen, die Behörden sowie weitere Beteiligte.

## 4.2 Direktion

Die Direktion führt in Absprache mit dem Schulinspektorat die Aufgaben einer Schulkommission aus und ist im Wesentlichen für die Anpassung und Umsetzung der strategischen Richtlinien und Vorgaben der BKD verantwortlich.

Weitere Aufgaben sind insbesondere:

- wöchentlicher Austausch mit der Schulleitung
- Teilnahme an Retraiten der Lehrpersonen sowie bei Bedarf an Teamsitzungen
- Verantwortung für Personalfragen in Absprache mit der Schulleitung
- MAG mit der Schulleitung

## 4.3 Schulleitung

Die Schulleitung ist verantwortlich für die Führung der internen Schule im organisatorischen, pädagogischen und administrativen Bereich auf der Basis des Berufsauftrages.

- sie organisiert den Unterricht, übernimmt die Klasseneinteilung
- ist für die Erstellung des Stundenplans/Jahresplans verantwortlich
- koordiniert das Angebot von Spezialwochen, Lager, Projektwochen
- trägt die Verantwortung für die Einhaltung des Budgets
- leitet die wöchentlichen Teamsitzungen und die Schulretraite
- nimmt an der wöchentlich stattfindenden interdisziplinären Sitzung sowie der Bereichsleitungssitzung teil
- vertritt die interne Schule an Anlässen der BKD und an Heimschulleitungstreffen
- ist Ansprechperson für die externen Schulen
- initialisiert Schulentwicklungsprojekte
- ist verantwortlich für Qualitätssicherung und Entwicklung
- führt die MAG mit den Lehrpersonen
- plant das Anstellungsverfahren und führt dieses durch

## 4.4 Team

Das Team besteht aus der Schulleitung, den Klassen- sowie den Fachlehrpersonen. Es finden wöchentlich Schulsitzungen statt. Die Schulsitzungen sind ein beratendes und unterstützendes Organ für die Schulleitung und haben eine wichtige Funktion für die Mitwirkung der Lehrpersonen. Neben der Unterrichtsvermittlung reflektiert das Team laufend die Unterrichtsqualität.

Nebst der individuellen von der BKD vorgegebenen Weiterbildungen sind für die Lehrpersonen folgende Sitzungen und Weiterbildungsveranstaltungen obligatorisch:

- Weiterbildungen der gesamten Institution
- Retraite
- wöchentliche Teamsitzung

## 4.5 Klassen

Für den Unterricht verfügt jede Klasse über ein eigenes Klassenzimmer. Zusätzlich stehen Bastelraum/ Werkraum, Turnhalle, Sportplatz, Schwimmbekken und Informatikzimmer sowie ein grosser Raum für klassenübergreifende Projekte zur Verfügung.

Die Klassen sind alters- und niveaudurchmisch. Die Schule ist integrativ ausgerichtet.

Die Jugendlichen der Übergangs- und Offenen Gruppen werden in drei Schulklassen während 39 Schulwochen à 35 Lektionen im Klassenlehrpersonenmodell unterrichtet. Sie besuchen fünfmal wöchentlich den Unterricht nach einem verbindlichen Stundenplan. Die Klassengrösse beträgt durchschnittlich 4 Schüler und Schülerinnen.

Die Jugendlichen der Geschlossenen Durchgangsgruppen besuchen den Unterricht montags bis freitags während 4 Lektionen jeweils am Morgen. Sie werden im Fachlehrpersonenmodell unterrichtet. Die Klassengrösse beträgt durchschnittlich 4 Schüler und Schülerinnen.

## 5. Angebot

Die Jugendlichen besuchen die Schule in einem festen Klassenverband. Schüler und Schülerinnen können auch während des Schuljahres einer anderen Klasse zugewiesen werden.

### 5.1 Schulklassen

#### Klasse A

Das Angebot der Klasse A richtet sich primär an Schüler und Schülerinnen der Sekundarstufe I (7.-9. Klasse). Sie bewältigen die Anforderungen unserer Schule in der Regel selbständig. Die Jugendlichen beenden ihre Schulpflicht und werden auf die Berufsfachschule oder eine andere interne oder externe Anschlusslösung vorbereitet.

#### Klasse B

Das Angebot der Klasse B ist als Berufsfindungsklasse v. a. für Schüler und Schülerinnen im 9. und 10. Schuljahr oder für ältere Jugendliche ausgerichtet. Die Jugendlichen werden bei ihrer Berufswahl, Lehrstellensuche und der Abklärung geeigneter Anschlusslösungen unterstützt.

#### Klasse C

Das Angebot der Klasse C richtet sich primär an Schüler und Schülerinnen der Sekundarstufe I (7.-9. Klasse), die zusätzlich unterstützende Massnahmen benötigen. Die Schüler und Schülerinnen werden mit sonderpädagogischer Unterstützung ans Lernen und an einen Tagesablauf herangeführt.

#### Klasse D

Der Klasse D sind Jugendliche der Geschlossenen Gruppen zugeteilt, die sich in der Öffnungsphase befinden. Dieses Angebot deckt alle Schulstufen ab. Die Schüler und Schülerinnen werden in förderlicher Art und Weise, meistens nach einem längerem Schulunterbruch, wieder an den Ablauf und die Strukturen eines Schulalltages herangeführt. Die Lehrpersonen nehmen Niveauabklärungen vor und sprechen Empfehlungen aus.

## 5.2 Schulformen

Der Unterricht findet in den Stammklassen, klassenübergreifend und im Teamteaching statt. Dies ermöglicht den Jugendlichen, Erfahrungen in einem grösseren Klassenverband zu sammeln und fördert die Sozialkompetenz. Französisch und Englisch werden in Niveaugruppen unterrichtet.

## 5.3 Individuelle Förderung

Die Schule bietet Real-, Sekundar- und sonderpädagogischen Unterricht an. Wir fördern die Sozial-, die Selbst- und die Sachkompetenz. Die Jugendlichen werden nach ihrem persönlichen Schulniveau unterrichtet. Zudem sind parallel zur Schule auch jederzeit Praktika in internen oder externen Ausbildungsbetrieben möglich.

## 5.4 Projekte / Fachtage

In einem Jahresplan der Schule sind alle wichtigen Schulveranstaltungen festgehalten. In Spezialgebieten werden Fachpersonen beigezogen. Projektwochen finden klassenübergreifend statt. Es werden auch verschiedene interne und externe Informationsveranstaltungen angeboten wie bspw. Berufswahlveranstaltungen.

## 5.5 Beurteilung / Berichte / Bestätigungen

Nach Möglichkeit wird gemäss Lehrplan der Volksschule des Kantons Bern beurteilt. Andernfalls erhalten die Schüler und Schülerinnen ein internes Zeugnis, einen Schulbericht oder eine Schulbestätigung.

# 6. Standortbesprechungen

Während des Aufenthalts der Jugendlichen finden regelmässig Standortbesprechungen statt. Sie finden in der Regel während der Unterrichtszeit statt. Die Schule informiert vorgängig die verantwortlichen Bezugspersonen über den Verlauf, den Stand und die Perspektive der Schüler und Schülerinnen. Bei Bedarf wird eine Teilnahme der Schule geprüft.

# 7. Berufsfindung

Die Berufsfindung ist gemäss Lehrplan der Volksschule des Kantons Bern Teil des Unterrichts. Die gesamten Abläufe sind im Konzept Berufsfindung geregelt.

# 8. Disziplinarwesen

Das Disziplinarwesen ist in den Hausordnungen der Wohngruppen geregelt.